

# VALIE EXPORT COLLECTION CARE

## **VALIE EXPORT Collection Care**

Ausstellungsdauer: 16. Mai bis 13. September 2020  
Gotisches Zimmer und Wappensaal  
FC – Francisco Carolinum

VALIE EXPORT (geb. 1940 in Linz) ist eine der international bedeutendsten feministischen Künstlerinnen und gilt als Pionierin der Medien-, Film- und Performancekunst. Die Radikalität, mit der sie vor allem ihren eigenen Körper als Teil ihrer künstlerischen Arbeit einsetzt, ist ein wesentlicher Bestandteil ihres politischen und feministischen Statements. Provokation und Aggression sind für VALIE EXPORT Mittel, um auf gesellschaftliche Missstände hinzuweisen und Diskussionen anzuregen.

Sie zeigt dabei deutlich und überspitzt ihr künstlerisches Selbstbewusstsein, mit dem sie sich in die jüngere Kunstgeschichte eingeschrieben hat. Dazu gehört auch ihr Künstlernamen VALIE EXPORT, den sie in Großbuchstaben und umrandet wie ein Markenzeichen verwendet.

Anlässlich des 80. Geburtstages würdigt die OÖ Landes-Kultur GmbH die österreichische Künstlerin mit einer umfassenden Ausstellung aus der Sammlung des Landes Oberösterreich, in der sich seit mehr als 20 Jahren wesentliche Werke von VALIE EXPORT befinden. Dazu gehören unter anderem die „Körperkonfigurationen“, in der sie ihren Körper mit Architektur in Beziehung setzt und viele andere herausragende Werke, wie „Die Geburtenmadonna“, mit der sie auf die Normierung weiblicher Körperhaltungen verweist.

Viele dieser Werke haben eine bewegte Zeit mit zahlreichen Reisen und Ausstellungen hinter sich, die trotz aller musealer Sorgfalt nicht spurlos vorübergegangen ist. Im Rahmen eines konservierungswissenschaftlichen Projekts wurden deshalb in den letzten Jahren Maßnahmen der Erhaltung und Restaurierung des EXPORT-Bestandes diskutiert und umgesetzt.

Wie geht man mit Werken um, die für Ausstellungen zu empfindlich sind? Wie lange können Kamera und Monitor aus einer Installation der 1970er Jahre funktionstüchtig bleiben? Was kann und darf man zukünftig ersetzen, ohne die Originalität des Werkes in Frage zu stellen?

Lösungsansätze zu diesen Fragestellungen werden in der Ausstellung präsentiert. Die OÖ Landes-Kultur GmbH bereitet mit dieser Initiative die VALIE EXPORT-Sammlung für die Zukunft vor. Zudem wird das Arbeitsumfeld der Restaurierung transparent gemacht und der Öffentlichkeit ein Blick hinter die Kulissen der Museumsarbeit ermöglicht.

Die Installation „Windshields“ besteht aus sechs Windschutzscheiben, die als Bildträger für das fotografische Selbstporträt von VALIE EXPORT fungieren. Das Porträt ist entsprechend der Autoscheiben in sechs Teile aufgeteilt, die leicht übereinander gestaffelt angebracht sind. Das architektonische Motiv wiederholt sich im Porträt, das halsaufwärts mit einer Stiege eine Symbiose eingeht. Flankiert wird das Bild von zwei Wolkenkratzern.

Durch die Überlagerungen der Windschutzscheiben und die Verbindung von Körper und Architektur kommt es zu einer Mehrfachverzerrung, die das eigentliche Bildmotiv schwer lesbar macht. Die inhaltliche Anspielung auf den Blick durch ein Autofenster, impliziert Bewegung und eine verzerrte Wahrnehmung, die durch Geschwindigkeit entsteht. Die „Windshields“ stehen exemplarisch für VALIE EXPORTS innovativen Umgang mit dem Medium Fotografie, in dem sie auf ungewöhnlichen Bildträgern mit den Faktoren Raum und Zeit experimentiert.

## MATERIAL & TECHNIK

Auf sechs Windschutzscheiben von unterschiedlichen Autotypen wurden schwarz-weiß bedruckte Folien aufkaschiert. An den Scheiben sind jeweils zwei Stahlbolzen mit Kunstharz und Montageschaum festgeklebt. Die Bolzen dienen zur Fixierung der Scheiben in einem Steher aus verschweißten Stahlprofilen.

## PROBLEMATIK

Die Arbeit schöpft ihre Ästhetik aus der Transparenz von Glas und Folie in Kombination mit dem schwarz-weißen Motiv. Das ehemals unauffällige, glasklare Kunstharz an den Klebestößen sticht nun stark vergilbt hervor. Abgesehen von diesem optischen Problem ergibt sich auch ein statisches, denn Vergilbung bedeutet gleichermaßen eine chemische Veränderung im Kunststoffgefüge.

Eine der Scheiben wurde durch eine Neuproduktion ersetzt.

Eine andere ist beschädigt. Ein Sprung läuft durch das Verbundglas.

## UNSERE LÖSUNG

Die Scheibe mit dem Sprung muss auf lange Sicht ersetzt werden. Die Künstlerin hat Ersatzscheiben der entsprechenden Automarke vorsorglich archiviert.

## WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Lässt sich die Haltbarkeitsdauer einer gealterten Klebung noch bestimmen?

Rechtfertigt das alleinige Argument „Ästhetik“ die Erneuerung aller Klebungen?

Kann die gesprungene Scheibe mit herkömmlichen Methoden zur Glasverklebung behandelt werden oder muss diese neu produziert werden?

Ist die Neuproduktion von beschädigten Teilen eines Kunstwerkes durch die Künstlerin selbst ein legitimes Restaurierungsinstrument?



VALIE EXPORT, Windshields, 1990, Installation, ca. 200 x 200 cm,  
Land Oberösterreich, Sammlung Moderne und zeitgenössische Kunst © Bildrecht Wien, 2020

Die Videoinstallation „Triangel“ besteht aus einem dreieckigen Metallobjekt, einer Kamera und einem Monitor. Triangel und Monitor stehen jeweils auf einem Metallsockel und damit auf Augenhöhe mit der Kamera. Das Objekt ist an der Spitze offen, bildet also kein geschlossenes Dreieck. Die Kamera ist auf das Objekt gerichtet und scheint das Bild direkt auf den Monitor zu übertragen. Dort erscheint das dreieckige Objekt als geschlossene Form.

VALIE EXPORT stellt mit dieser Installation einmal mehr unsere Wahrnehmungsgewohnheiten und den Realitätsanspruch der Medien in Frage. Obwohl das reale Objekt greifbar und im Raum präsent ist, erhält der Film in seiner Abwandlung die gleiche Wertigkeit. Der Film vom Objekt ist eine Reproduktion, wirkt aber durch die Präsenz von Kamera und Objekt unmittelbar und real.

### MATERIAL & TECHNIK

Die analogen Komponenten bestehen aus zwei lackierten Stahltischen, dem Objekt „Triangel“ aus Stahl- bzw. Gusseisenbauteilen und einem Stativ der Marke Gitzo. Die Videokamera von Sony wird mithilfe eines Netzgerätes von JVC betrieben.

### PROBLEMATIK

Das vorhandene technische Equipment stammt aus den 1970er/80er Jahren. Es verleiht der Installation aus heutiger Sicht einen nostalgischen Charme, der mit fortschreitender Zeit weiter wachsen wird. Der fehlende originale Fernseher sollte durch einen ersetzt werden, der sich hier gut einfügt. Kamera und Netzteil sind noch funktionstüchtig, die Betriebsfähigkeit solcher Geräte hat aber unweigerlich ein Ablaufdatum.

### UNSERE LÖSUNG

Für die Bild- und Tonwiedergabe ist vorläufig ein Gerät aus den 1990ern in Verwendung. Bei Gelegenheit soll jedoch noch ein älteres Modell angekauft werden. Mit dem Erwerb einer baugleichen Kamera wird ein Ersatzteillager geschaffen, mit dem VALIE EXPORTs Original möglichst lange instandgehalten werden kann.

### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Wie lange kann man bei Medieninstallationen das historische Equipment funktional mittransportieren? Muss man es überhaupt mittransportieren, oder zählt vielmehr das Gesamtkonzept? Moderne Aufnahme- und Wiedergabegeräte bieten eine andere Bildqualität. Wäre das legitim?



VALIE EXPORT, Triangel, 1974, Medieninstallation, Podeste 110 x 70 x 50 cm,  
Land Oberösterreich, Sammlung Moderne und zeitgenössische Kunst © Bildrecht Wien, 2020

Das Werk „Starre Identität“ gehört zu einer Reihe konzeptueller Fotografien, die in den 1970er und 1980er Jahren entstanden. Ausgangspunkt für die „Körperkonfigurationen“ war für die Künstlerin die enge, konservative Atmosphäre Wiens, der sie etwas entgegenstellen wollte. Sie setzt sich selbst und ihren Körper mit historischen Gebäuden der Stadt in Beziehung, schmiegt sich an architektonische Formen oder spiegelt diese mit bestimmten Körperhaltungen. Die Körperkonfigurationen sind für VALIE EXPORT Arbeiten, in der sie als weibliche künstlerische Position die Formsprache der Stadt mitgestaltet und ihr einen feministischen Charakter verleiht.

Die „Starre Identität“ basiert auf der geometrischen Form des Dreiecks, die durch den Körper von VALIE EXPORT und zwei Straßenpollern gebildet wird. VALIE EXPORT erreicht durch die hockende Position die gleiche Höhe. Der Fluchtpunkt der Straße und die Häuserreihe geben eine zusätzliche lineare Struktur vor. In der weiteren Bearbeitung zeichnet die Künstlerin mit schwarzer Tusche Linien, die mit der Haltung des menschlichen Körpers bzw. mit den Pollern jeweils ein rechtwinkliges Dreieck ergeben.

### MATERIAL & TECHNIK

Es handelt sich um eine Schwarzweißfotografie auf PE-Papier. Auf dem fertig entwickelten Bild wurden nachträglich Linien aufgezeichnet.

### PROBLEMATIK

In den frühen PE-Fotopapieren wurde anstatt des bis dato üblichen Weißpigments Bariumsulfat ein photochemisch instabiles Titandioxid verwendet. Bei Lichteinwirkung, besonders mit UV-Anteilen, zerfällt es. Dabei werden reaktive Gase frei. Diese oxidieren das Bildsilber, was zu Silberspiegeln an der Oberfläche und irreversiblen Verbräunungen der Fotografie führt.

### UNSERE LÖSUNG

Auch hier wird ein Exhibition Print für Ausstellungszwecke angefertigt. Die Ausstellungsfrequenz für das Original wird auf ein Minimum herabgesetzt. Zusätzlich wird das Werk mithilfe einer Abdeckvorrichtung vor Lichteinwirkungen geschützt. Auf die ansonsten übliche dichte Rahmung des Originals wird verzichtet, damit Schadgase hinter dem Schutzglas keine hohe Konzentration erreichen können.

### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Wie geht man mit „sich selbst zerstörenden“ Arbeiten um?





VALIE EXPORT, Starre Identität, 1972, S/W Fotografie auf PE-Papier, 39 x 60,8 cm, Land Oberösterreich, Grafische Sammlung © Bildrecht Wien, 2020

VALIE EXPORT referiert in ihrem fotografischen Werk „Die Geburtenmadonna“ auf die berühmte „Pietà“ von Michelangelo, eine Marmorskulptur, die sich im Petersdom im Vatikan befindet. Eine Abbildung der Michelangelo-Skulptur wurde aus einem Kunstbuch abfotografiert und fungiert als Hintergrundbild. Ein modernes Foto, auf dem eine Frau die Skulptur nachstellt, wurde als Hauptsubjekt mit dem Hintergrundfoto verbunden.

Die moderne Version der „Schmerzensmutter“ bildet eine Frau, die in der Haltung der Madonna statt auf dem biblischen Felsen von Golgatha auf einer Waschmaschine sitzt. Aus der geöffneten Maschine ragt ein rotes Handtuch heraus, das an fließendes Blut erinnert. Da der Rest der Arbeit in schwarz-weiß gehalten wird, erhält das Rot besondere Aufmerksamkeit. Die Geburtenmadonna irritiert mit der Weglassung von Jesus Christus, dem wichtigsten Bedeutungsträger. Im Vordergrund steht die normierte Körperhaltung der Frau, sowie ihre Gestik und Haltung, wie sie sich in die Kunstgeschichte und in unsere Kultur eingeschrieben haben.

### MATERIAL & TECHNIK

Es handelt sich um chromogene Farbabzüge auf PE-Papier, die auf Schaumstoffkernplatten kaschiert wurden. Die Platten sind durch Metallstifte miteinander verbunden. Auf diese Weise erhält das Werk Dreidimensionalität.

### PROBLEMATIK

Handling und Transporte haben trotz aller musealer Vorsicht über die Jahrzehnte Spuren an der Oberfläche hinterlassen. Zudem haben durch die Lichteinwirkung im Zuge von zahlreichen Ausstellungen die Farben begonnen auszubleichen und der Schaumstoffkern in den Trägerplatten zu degradieren. Das Werk ist mittlerweile nicht mehr leihfähig und sollte nicht mehr im Original zur Ausstellung kommen.

### UNSERE LÖSUNG

Für den Exhibition Print werden die originalen Bilddaten und Techniken herangezogen. Und das Original? Es kann im Depot unter optimalen Bedingungen weiter verwahrt und konserviert werden.

### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Ist es vertretbar, das Original aus Gründen des Objektschutzes der Öffentlichkeit vorzuenthalten? Welche Bildquelle soll für den Exhibition Print herangezogen werden, wenn die originalen Bilddaten nicht mehr verfügbar sind? Verändert das Erstellen eines Exhibition Prints, der von der Künstlerin autorisiert wurde, den Status des Originals als Unikat?



VALIE EXPORT, Die Geburtenmadonna, 1976, (nach: Michelangelo Buonarroti „Pietà“ „Madonna della Febbre“, 1498 - 1499), Vergrößerung: 1980er Jahre, C-Print auf PE-Papier auf Schaumstoffplatte kaschirt, 183,5 x 143,5 cm, Land Oberösterreich, Sammlung Moderne und zeitgenössische Kunst © Bildrecht Wien, 2020

## Die Strickmadonna, 1976

Wappensaal

Zeitgleich mit dem Werk „Die Geburtenmadonna“ entstand „Die Strickmadonna“ von VALIE EXPORT. In dieser Version sitzt die moderne Frau, die vermeintliche Madonna, auf einem Stuhl und hält statt dem Körper von Jesus Christus eine Strickmaschine auf ihrem Schoß.

### MATERIAL & TECHNIK

Bei beiden Werken handelt es sich um chromogene Farbabzüge auf PE-Papier, die auf Schaumstoffkernplatten kaschier wurden. Die Platten sind durch Metallstifte miteinander verbunden. Dadurch erhält das Werk Dreidimensionalität.

### PROBLEMATIK

„Die Strickmadonna“ und „Die Geburtenmadonna“ sind thematisch und technologisch miteinander vergleichbar. Ihr Zustand ist aufgrund der bislang geringeren Ausstellungsfrequenz noch deutlich besser. Bei weiterer Lichteinwirkung werden jedoch dieselben Schadmechanismen ablaufen und im Lauf der Zeit zu einer massiven Verschlechterung führen.

### UNSERE LÖSUNG

Der aktuelle Zustand wird fotografisch hochauflösend dokumentiert, sodass von diesen Bilddaten ausgehend jederzeit ein Exhibition Print gefertigt werden kann.

Das Original soll unter limitierten und kontrollierten Bedingungen weiterhin ausgestellt werden. Die maximal zumutbare Belastung durch Licht wird mit 12.000 Luxstunden pro Jahr festgelegt.

### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Ist es vertretbar, das Original weiterhin auszustellen, obwohl der Schaden auf Dauer absehbar ist?



VALIE EXPORT, Die Strickmadonna, 1976, (nach: Michelangelo Buonarroti „Pietà“ „Madonna della Febre“, 1498 - 1499), Vergrößerung: 1980er Jahre, C-Print auf PE-Papier auf Schaumstoffplatte kaschiert, 183,5 x 143,5 cm, Land Oberösterreich, Sammlung Moderne und zeitgenössische Kunst © Bildrecht Wien, 2020



VALIE EXPORT, Zug (I.), 1972, 45 x 196 cm, S/W Fotografie auf Barytpapier,  
Land Oberösterreich, Grafische Sammlung © Bildrecht Wien, 2020

## Zug (I.), 1972

Gotisches Zimmer

Der „Zug (I.)“ gehört zu den konzeptuellen Fotografien, die in den 1970er Jahren entstanden. Die Fotomontage besteht aus neun Einzelfotos aus verschiedenen Perspektiven, die EXPORT wie ein langgestrecktes Panoramabild zusammengefügt hat. Der menschenleere Zug scheint sich in einer Kurve zu befinden, an deren Höhepunkt der/die Betrachter/in steht. Die seitlichen geraden Schienen laufen ebenfalls fluchtpunktartig auf den Betrachter zu.

Die Reihung der Wagons wird mit der Reihung der Fotografien in Beziehung gesetzt und erinnert an einen Filmstreifen, der auf die Bewegung einzelner Bilder ausgerichtet ist. Bewegung und Stillstand, Reihung und Abfolge von Bildern sind Teile der visuellen Wahrnehmung, die wiederum abhängig vom Faktor Zeit sind. Durch die gleichzeitige Darstellung von Stehen und Vorbeifahren eines Zuges stellt die Künstlerin das gängige Konzept der Wahrnehmung von Raum und Zeit in Frage.



#### MATERIAL & TECHNIK

Mehrere Schwarzweißfotografien auf Barytpapier sind als Collage auf ein Trägerpapier geklebt.

#### PROBLEMATIK

Die ursprüngliche Rahmung ist etwas zu klein dimensioniert und bietet der Arbeit nicht den notwendigen Schutz.

#### UNSERE LÖSUNG

Die Collage wurde mit einer leicht reversiblen Montage aus Japanpapierstreifen auf einem stabilen, säurefreien Wabenkarton befestigt und in einen Rahmen ausreichender Größe gelegt. Aus konservatorischer Sicht bietet ein Rahmen aus Aluminiumprofilen den besten Schutz, weil er keine Schadgase absondert.

#### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Der Rahmen beeinflusst die Bildwirkung maßgeblich. Darf man ein Werk beliebig umrahmen? Ein Rahmen dient immer auch dem Schutz des Originals. Mit fortschreitender Technologie stehen immer hochwertigere Materialien wie UV-Schutzgläser zur Verfügung und die Ansprüche bezüglich Objektschutz werden höher. Die originalen Rahmen werden dem häufig nicht mehr gerecht.

Die digitale Fotografie „Frau mit Hochhausarm“ zeigt eine elegant gekleidete Frau, deren linker Arm durch ein Hochhaus ersetzt wurde. Die Fensterfronten des Hauses scheinen sich im satinartigen Stoff ihres Kleides widerzuspiegeln. Die aufstrebende Architektur wirkt gleichermaßen als Fremdkörper und Teil des weiblichen Körpers. Die Fotografie stammt aus einer Reihe von Arbeiten, in denen VALIE EXPORT Körperteile durch Objekte ersetzt. Mit der Verschränkung von Architektur und menschlichem Körper experimentiert sie mit verschiedenen Wahrnehmungswirklichkeiten und verweist damit auf die Widersprüchlichkeit zwischen der Natürlichkeit und der soziokulturellen Prägung des weiblichen Körpers durch die Gesellschaft.

### MATERIAL & TECHNIK

Es handelt sich um einen chromogenen Farbabzug auf PE-Papier.

### PROBLEMATIK

Das Werk wurde u.a. für die Dauerausstellung „Kunst des 20. Jahrhunderts“ im Linzer Schlossmuseum ausgewählt. Ähnlich wie bei „Geburtenmadonna“ und „Strickmadonna“ ist jedoch auch bei dieser Arbeit nach langer Lichteinwirkung eine irreversible Veränderung der Bildqualität zu erwarten.

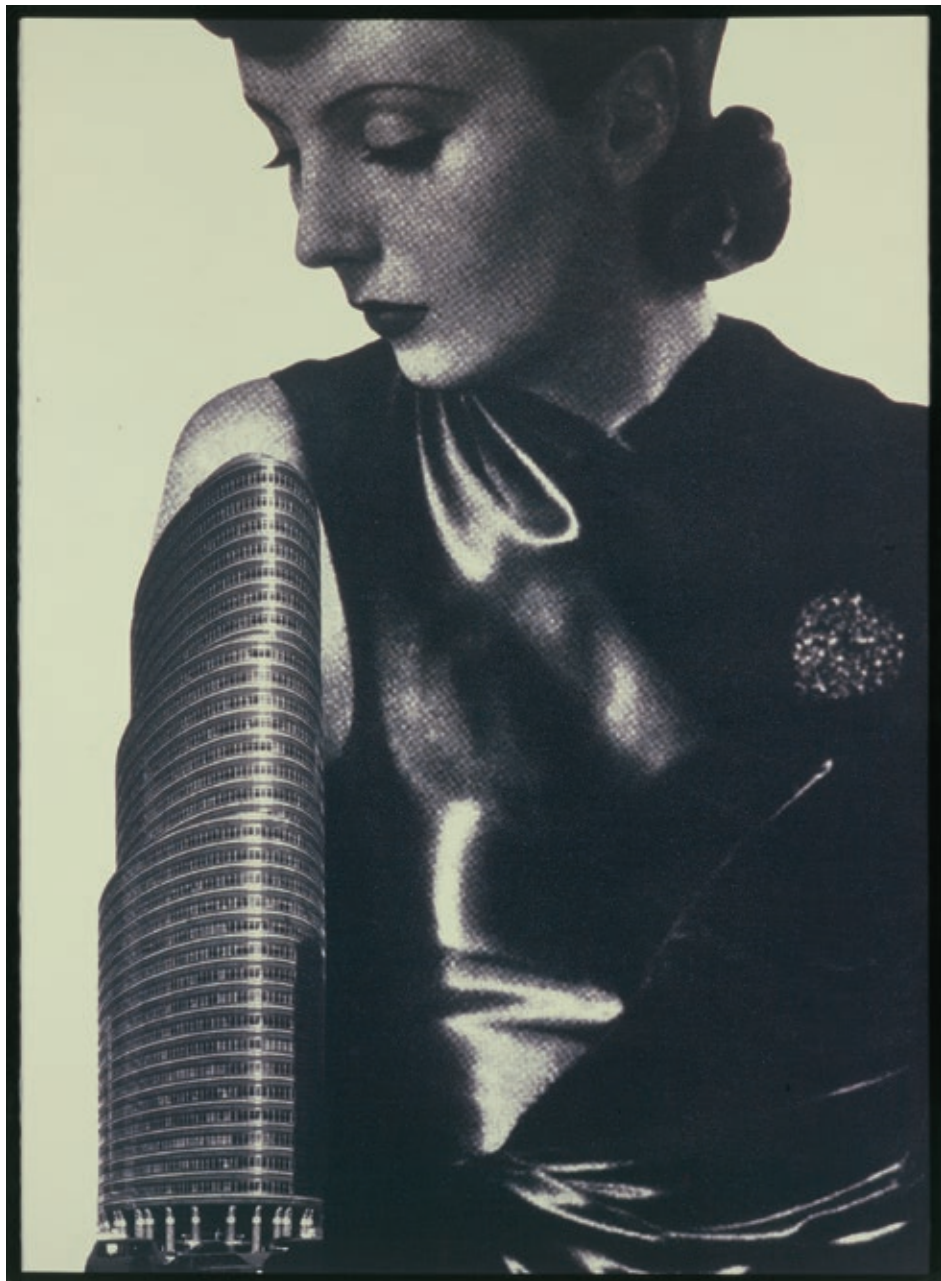
### UNSERE LÖSUNG

Hier wurde von Anfang an mit einem Exhibition Print gearbeitet. Es befindet sich seit 2014 in der Dauerausstellung im Linzer Schlossmuseum.

### WAS UNS DABEI BESCHÄFTIGT

Das Thema „Dauerausstellung“ bringt nicht nur für die originalen Exponate konservatorische Probleme mit sich. Natürlich können auch die Exhibition Prints auf Umwelteinflüsse reagieren und von rasch fortschreitenden Abbauprozessen betroffen sein, wenn die Materialien und Technologien nicht sorgfältig ausgewählt wurden. Die Exhibition Prints sind im Idealfall alterungsbeständiger als das Original.





VALIE EXPORT, Frau mit Hochhausarm, 1989/90, C-Print auf PE-Papier, kaschiert, 135 x 99 cm, Land Oberösterreich, Grafische Sammlung © Bildrecht Wien, 2020

## Glossar

### DEGRADATION

Unter Materialdegradation versteht man in der Restaurierung den meist irreversiblen Verlust von Materialeigenschaften eines Werkstoffes durch Alterungsprozesse. Ein Beispiel wäre das Vergilben und die Versprödung von bestimmten Kunststoffoberflächen durch Lichteinwirkung.

### KONSERVIERUNG

Konservatorische Maßnahmen an Kunstobjekten haben ausschließlich den Erhalt des aktuellen Zustandes und der originalen Substanz zum Ziel.

### EXHIBITION PRINT

Wenn es restauratorisch und konservatorisch notwendig ist und das Original geschont werden muss, wird zusammen mit der Künstlerin entschieden, einen Exhibition Print anzufertigen. Eine Version gilt als Original, die andere als Exhibition Print. Dieser dient alleine für Ausstellungs- und Archivierungszwecke und besitzt keinen kommerziellen Wert.

### LUX [LX]

Lux ist die Einheit der Beleuchtungsstärke. In Museen mit lichtempfindlichen Exponaten ist die Beleuchtungsstärke meist auf 50 lx limitiert, um Lichtschäden an Objekten so lange wie möglich hinauszuzögern.

### RESTAURIERUNG

Bei der Restaurierung werden beschädigte oder gealterte Kunstobjekte nicht nur konserviert, sondern es wird auch versucht, sie wieder in einen unversehrten und gepflegten Zustand zurück zu versetzen.

### REVERSIBILITÄT

Ein wichtiger Grundsatz der Restaurierung ist die Reversibilität der verwendeten Materialien und der getroffenen Maßnahmen. Restauratorische Eingriffe sollten wieder vollständig rückgängig gemacht werden können, ohne dass die Originalsubstanz dabei beschädigt wird.

### SCHADGASE

Unter Schadgasen versteht man in der Restaurierung gasförmige Verbindungen, welche die Originalsubstanz von Kunstwerken durch chemische Reaktion schädigen.

### PE-PAPIER

Es ist eine Abkürzung für moderne Fotopapiere, die beidseitig mit dem Kunststoff Polyethylen beschichtet sind.



Norbert Artner, Atelier für Restaurierung mit Werken von VALIE EXPORT, FC – Francisco Carolinum, 2020, S/W Fotografie @ Bildrecht Wien, 2020

## Liste der ausgestellten Werke

Tatoo, 1970 / Edition 1995  
S/W Fotografie auf Barytpapier

Shadow I + II, 1972  
S/W Fotografie auf Barytpapier

Eros/ion, 1971/96  
S/W Fotografie auf Barytpapier  
Fotografin: Mel Clay

Frau mit Hochhausarm, 1989/90  
C-Print auf PE-Papier, kaschiert

Starre Identität, 1972  
S/W Fotografie auf PE-Papier  
Fotograf: Hermann Hendrich

Starre Identität, 1972  
S/W Fotografie auf PE-Papier  
Fotograf: Hermann Hendrich  
Exhibition Print

Ohne Titelangabe, 1994  
Digitales Foto auf Papier

Zug (I.), 1972  
S/W Fotografie auf Barytpapier

Raumsprung II., 1974  
S/W Fotografie auf Papier

KUR METERIE 1, 1982  
S/W Fotografie auf PE-Papier  
Fotograf: Hermann Hendrich

A DESPOTA, 1982  
S/W Fotografie auf PE-Papier  
Fotograf: Hermann Hendrich

WVZ 229, 1982

S/W Fotografie auf PE-Papier

Fotograf: Hermann Hendrich

Zyklus zur Zivilisation. Zur Mythologie der zivilisatorischen Prozesse, 1972

Fotografische und grafische Techniken auf Papier

Räume, Edition 1991

S/W Fotografie auf Barytpapier, Folie

Die Strickmadonna (nach: Michelangelo Buonarroti „Pietà“ „Madonna della Febre“, 1498 - 1499), 1976 (Vergrößerung: 1980er Jahre)

C-Print auf PE-Papier auf Schaumstoffplatte kaschiert

Triangel, 1974

Medieninstallation

Windshields, 1990

Installation, Metall, Glas

Die Geburtenmadonna (nach: Michelangelo Buonarroti „Pietà“ „Madonna della Febre“, 1498 – 1499), 1976 (Vergrößerung: 1980er Jahre)

C-Print auf PE-Papier auf Schaumstoffplatte kaschiert

Die Geburtenmadonna (nach: Michelangelo Buonarroti „Pietà“ „Madonna della Febre“, 1498 – 1499), 1976 (Vergrößerung: 1980er Jahre)

C-Print auf PE-Papier auf Schaumstoffplatte kaschiert

Exhibition Print

Tatoo I – Die Kniende, 1970 / Edition 1996

S/W Fotografie

Die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ

Fotografin: Gertraud Wolfschwenger

Tatoo II – Die Stehende, 1970 / Edition 1995

S/W Fotografie

Die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ

Fotografin: Gertraud Wolfschwenger

Petri / fikation, 1976 / Print 1980

(nach: William Blake, Naomi Entreating Ruth and Orpah to Return to the Land of Moab, 1795)

S/W Silbergelatineabzug auf Barytpapier auf Spanplatte

Galerie Thaddaeus Ropac

LIEBESPERLEN / Nonpareille, 1976 / Print 1980

(nach: Sandro Botticelli, Der Frühling, ca. 1477-1478)

S/W Silbergelatineabzug auf Barytpapier auf Spanplatte

Galerie Thaddaeus Ropac

Der Mensch als Ornament, 1976 / Print 1980

S/W Silbergelatineabzug auf Barytpapier auf Spanplatte

Galerie Thaddaeus Ropac

# Impressum

VALIE EXPORT

Collection Care

16. Mai bis 13. September 2020

FC – Francisco Carolinum / Wappensaal und Gotisches Zimmer

OÖ Landes-Kultur GmbH

Geschäftsführer: Alfred Weidinger

Kuratorinnen: Susanne Heimel, Inga Kleinknecht, Gabriele Spindler

Restauratorinnen: Magdalena Duftner, Beatriz Torres Insúa

Gestaltung: Gottfried Hattinger

Fotonachweis:

Für alle Werke von VALIE EXPORT: Land Oberösterreich © Bildrecht Wien, 2020

Land Oberösterreich, Foto: Christian Schepe, S. 9, 17

Norbert Artner @ Bildrecht Wien, 2020, S. 19

FC – Francisco Carolinum

Museumstraße 14, 4010 Linz

T: +43(0)732/7720-52200

[www.oelkg.at](http://www.oelkg.at)

